# Chorner & Bress

Ubonnementspreis Nennia und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67

Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 2 Mark. Musgabe

täglich 61/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Medattion und Expedition:

Ratharinenftr. 204.

Insertionspreis für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Unnahme der Inferate für die nächftfolgende Rummer bis 1 Uhr Mittags.

Donnerstag den 25. April 1889.

VII. Jahrg.

1 Mark 34 Pf. tagsblatt" für die Monate Mai und Juni. Zu Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition der "Thorner Presse" Thorn Ratharinenstraße 204.

Nachdem der Termin der Eröffnung der Pariser Weltstangigen nahe herangerückt ist, bemüht sich ein Theil der tallfolischen Bresse bie kämpfenden Parteien zu einem Waffenfillstande zu veranlassen. Es ist gewiß am Plate, daß ein Gausherr, der zu einem Feste Einladungen erlassen hat, dafür Sorge in der zu einem Feste Einladungen häuslichen Zwistes, delleigt, baß seine Gäste nicht Zeugen häuslichen Zwistes, vielleicht fogar von Thätlichkeiten sein muffen. Bisher ist noch nicht viel bavon zu spüren gewesen, daß dieser gute Rath etwas gestuchtet bavon zu spüren gewesen, daß dieskellung im Gange sein Bestuchtet babe. Wenn aber erft die Ausstellung im Gange sein wird so babe. Wenn aber erft die Ausstellung im Gange sein bird gabe. Wenn aber ern die Zussichung ihre Breffe ihre Spoltan man erwarten, daß die französische Preffe ihre Spalten mit anderen Dingen zu füllen haben wird, als mit bem üblichen giftigen Parteigezänk. Einen sehr beherzigens-werthen Bertigen Parteigezänk. Ginen sehr Veherzigenswerthen Rath ertheilt ein Partser biplomatisches Wochenblatt andere Von Pressen Pas erwähnte andere Staaten und Regierungen zu verzichten. Das erwähnte Blatt Staaten und Regierungen zu verzichten. Internationer und Regierungen zu verzichten. Bresse Presse internationer Bunkt. internationale Angelegenheiten behandelt, einen wunden Punkt. Allerbings führt es auch eine Entschildigung dafür an; ob dieselbe ausreichend ist, steht freilich dahin. Die Schuld wird duff auf die Nachrichten = Agenturen, auf die telegraphischen Bureaus Bureaus, abgewälzt. Das von diesen gelieserte Material würde bem Rubtis bem Rublikum ohne weitere Kontrole unterbreitet, und was noch schlimmer sei, es diene der französischen Journalistik meist einzige Grundlage ihrer Beurtheilung. Daher rührten die vielsage Grundlage ihrer Beurtheilung. Duget Meinung in Krank salschen Urtheile, durch welche die öffentliche Meinung in Krank salschen Interessen im in Frankreich irre geleitet und ben französischen Interessen im Buslande bann die Bartei-Aussande Schaden zugefügt werde. Dazu fäme dann die Partei-leidenschafe Anden zugefügt werde. Dazu fäme dann die Parteileidenschaft, welche den Machthabern eine antipatriotische Rolle sufchreibe. Man erkläre sie als im Dienste eines anderen Landes nebend man den franstellend, welches man damit beleidige, während man den franwenig samen diskreditire. Während man in Frankreich nur wenig fremde Blätter lese, werbe die französische Presse im Auslande sehr viel gelesen, man merke sich die oft ungerechten Angrisse sehr viel gelesen, man merte na vie vir ungereingeselegentsie beren Gegenstand man gewesen und suche sich dafür gelegentlich der Gegenstand man gewesen und sach der Gegenstlich der revanchiren. Das erwähnte Blatt erinnert dabei an bas Bort Bismarcks, wonach schließlich jedes Land die Fensteria. Rresse hei den Nach Gensterscheiben Bismarcks, wonach schiegench seine Nach-barn einen bezahlen musse, die feine Presse bei den Nachden einwerfe. Was hier gewissermaßen als Entschuldigung für französer. Was hier gewissermaßen als Entschuldigung für bie französische Presse angeführt wird, enthält bei näherem Ausehen Gifche Presse angeführt wird, enthält bei näherem Rusehen eine scharfe Kritik derselben. Während den französischen den französischen Vournalisten eine Nachricht der "Havas" genügt, um darauf mit Hillen eine Nachricht der "Havas" genugt, am hältnisse seiner Phantasie eine Beurtheilung der inneren Ver-vieller geiner Phantasie eine Beurtheilung der inneren Verbaltnisse seiner Phantasie eine Beurtheilung ver inneren Danbermärts, insbesondere bei der Beurtheilung französischer Berbaltnisse, insbesondere bei der Beurtheilung französischer Berbaltnisse hältnise, insbesondere bei der Beurthenung stungenige Phan-losse, som minder leicht, man verläßt sich nicht auf seine Phansondern geht den Dingen durch eingehendes Studium der französischen Parteien auf den Grund. Wenn der unhändlich is Journalistik das Verkahren zu schwierig und zu umfländlich ist, so dürste sie gut thun, es zu machen wie früher, bas heißt gift, so dürste sie gut thun, es zu machen wie früher, bas heißt sich möglichst wenig um ausländische Verhältnisse zu

Vor fünfundzwanzig Jahren in Schleswig-Golffein.

von Fedor von Röppen, Oberstelleutenant a. D. (Nachdruck untersagt.)

"Um Ihnen auch ein Zeugniß von der Stimmung zu geben, um Ihnen auch ein Zeugniß von der Stimmen vor sieher wir vor sechszehn Jahren Schleswig verschen, sont der Welcher wir vor sechszehn Jahren Sespräche eine andere Bendung zu geben, "möchte ich Ihnen ein Gedicht vortragen, das ich am Abend vor dem Ausmarsche niederschrieb und in der Familie sagte ich, gleichfalls, um dem Gespräche eine andere Familie meines Wirthes vorlas."

"Losgeschossen!" kommandirte Heiterchen, und ich begann:

So soll ich süblich ziehen. Das Schwert, das sich so heiß nach Norden sehnt, Wie nich das sich, zwillingspaar, im Leide?— Die mich das schmerzt, wie mir das Auge thränt! — Sathränt vor Wehmuth, daß ich lassen werde Das kand, das ich so innig lieb gewann, Es thränt vor Born, daß sich auf deutscher Erde Der Feind der Deutschen wieder zeigen kann. Bift, deutsche Mutter, Du benn eingeschlafen?

Annst Du vergessen, daß Du Söhne hast?
Kannst Du vergessen, daß Du Söhne hast?
Kührst Du kein Schwert, den truß'gen Feind zu strasen?
Kar'd Dir Dein eigenes Recht zur schnöden Last?
Die jungen Streiter, sestlich schön bekränzt,\*)
Das doch so gern im Siegesstrahl erglänzt!

Während die preußischen Truppen beim Friedensschlusse nach erließen, rückte die neugebildete schleswig-holsteinische Armee aus dem Schlacht anzubieten, die Gider in Schleswig ein, um den Dänen anzubieten, die auf der Jostedter Keide (25. Juli 1850) jo unglücklich für die Sache der Schleswig-Holsteiner aussiel.

fümmern. Jedenfalls würde fich jest zeigen muffen, ob die französische Presse geneigt ift, auch dem Auslande, besonders Deutschland, gegenüber den Ausstellungswaffenstillstand zu halten.

#### Politische Tagesschau.

Eine ber bekanntesten politischen Perfonlichkeiten, ber Geheime Oberregierungsrath Bagener, ift am Oftersonntag nach längerem schweren Leiden in Friedenau bei Berlin verftorben. Im Jahre 1815 zu Neu-Ruppin als Sohn einer ftreng firchlichen Familie geboren, schlug er die juriftische Laufbahn ein. Zuerst Assessor beim Konsistorium in Magdeburg widmete er sich fpäter der Rechtsanwalts-Praris. Seine ausgeprägte konservative Gefinnung, wie nicht minder seine hohe Begabung, wiesen ihm bei der Gründung der "Kreuzzeitung" im Jahre 1848 eine leitende Rolle zu, an welchem Blatte er im Verein mit Gerlach eine Reihe von Jahren wirkte und sich burch feine politischen Artifel fehr bemerkbar machte. Er galt schon am Beginn seiner publizistischen Laufbahn als eine ber hervorragenoften Stüten ber konservativen Partei, so daß ihm nach seiner im Jahre 1854 erfolgten Wahl ins Abgeordnetenhaus die Führerschaft innerhalb dieser Partei zufiel. Im Jahre 1866 erhielt Wagener Die Stelle eines vortragenden Rathes im Staatsministerium, die er bis 1873 befleidete.

Se. Majestät der Raiser gedenkt im Juli dieses Jahres eine Vergnügungsfahrt nach dem Nordcap zu unternehmen. Der Marinemaler Saltmann foll den Monarchen auf bieser Nordreise begleiten, um landschaftliche Szenerien, welche das besondere Interesse des Raisers erregen, im Bilbe festzuhalten. Auch bei der Fahrt nach Petersburg befand sich Herr Saltmann im Gefolge bes Raifers.

Der frangöfifche Botichafter in Berlin Berbette foll durch den Botschafter in Madrid Cambon ersett werden.

Zwischen bem beutschen Reichskommissar Sauptmann Wiß: mann und bem Rebellenführer Bufchiri finden Unterhand= lungen statt. Wißmann hat sich start verschanzt für ben Fall, daß der schlaue Araber die Unterhandlungen benuten follte, sich zu verftärken. Nach Londoner Berichten foll der Gultan von Sanfibar feinerseits beimlich bemuht fein, ben Europäern gu Lande und auf der Flotte durch Berhinderung der Vieheinfuhr von der Rufte Schwierigkeiten zu machen.

Der Abichluß der deutsch=fpanischen Spiritus= Ronvention macht Schwierigkeiten. Spanien will ben colonialen Zuckerrohr-Branntwein derart begünftigen, daß die deutsche Einfuhr daneben schwerlich bestehen könnte. Einer solchen Benachtheiligung der deutschen Einfuhr hat die deutsche Regierung

nicht zuzustimmen vermocht.

In Wien ftrifen feit bem erften Ofterfeiertag bie Pferbebahnkutscher. An Erzessen hat es natürlich während der Zeit nicht gefehlt. In der Nacht von Sonntag zu Montag kam es in der Borstadt Favoriten zu Ausschreitungen. Die Sicherheits= wache wurde mit Steinen beworfen, einige Polizeimannschaften wurden verwundet. Schließlich mußte eine herbeigerufene Abtheilung Kavallerie ben Plat fäubern. Der Strife ber Ruticher hat seit bem Oftermontag an Ausbehnung zugenommen, ber Verkehr ift nur theilweise bis gur Stadt aufrecht erhalten. Bei den Erzessen sind etwa hundert Verhaftungen vorgenommen worden. Das Aushülfepersonal hat, angeblich wegen Bedrohung burch die Strifenden, ebenfalls die Arbeit verweigert.

Der neue ungarische Finangminifter Wederle

Schon hielt der Preuße fie fo eng umschlungen, Die hehre Braut vom Schlei- und Giderftrand, Da soll er opfern, was er schwer errungen Und südwärts ziehen aus dem deutschen Land. Ein Zug der Feder hat uns Halt geboten Im Kampf der Schwerter, fühn und ritterlich, Umsonst die Wunden und umsonst die Todten. Umsonst das Schwert — jett herrscht ein Federstrich!

Ja, lern' es fassen, Herz im beutschen Busen, Ja, lern' entsagen, junger Preußenmuth! Doch reden muß ich, daß der Blick der Musen Nicht voll Berachtung auf mir selber ruht! So ströme, Lied, in raschen, heißen Fluthen, Dich halt' ich nicht, mir ist die Brust zu voll, So lodert hell, ihr edlen Zornesgluthen, Ich weiß es nicht, wie ich euch löschen soll! Es soll mein Lied als Zeuge und als Wächter Schilbhaltend por der Brüder Gräbern ftehn, Bis einst zu neuem Rampfe deutsche Fechter Mit neuem Muth hinauf nach Norden gehn Auf daß der deutsche Traum zur Wahrheit werde, Daß Ehre aufersteh' aus unserm Thun,

Und bis gefühnt in freier beutscher Erde Die deutschen Helden, unfre Brüder, ruhn! "Wohl benn, auf daß diefes Mal die Federn ber Diplomaten nicht wieder verpfuschen mögen, was unsere Schwerter gut machen werben!" rief ber Major, indem er einen von den Feldbechern ergriff, welche ber Adjutant unterbessen mit bem

feurigen Getränk gefüllt hatte. "Auf einen glücklichen Krieg und auf einen ehrenvollen Frieden!" erscholl es von allen Seiten und die Becher flangen zusammen.

"Horch, war das nicht ein Schuß?" fuhr plöglich Seiterchen auf, "Kinder, ich habe ja du jour, ich muß doch einmal sehen, was unsere Vorposten machen, Friedrich, meinen Fuchs!"

hat seinen Wählern in Nagybanya sein Finanzprogramm explicirt. Er bezeichnete als die Fragen der nächsten Zukunft die Regelung ber Finanzen, Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt, Entwickelung ber fulturellen und wirthschaftlichen Berhältniffe und Hebung der Wehrfähigkeit. Der Minifter betonte ferner die Nothwendigkeit einer umfaffenden Reform des Tarifwesens. Bei der Erörterung der Wehrfrage mahnte Wederle von der Kultivirung ber populären Ibee einer felbständigen ungarischen Armee ab.

Der Papft nahm am Oftermontag die Glückwünsche ber Kardinale und Brälaten zum Ofterfeste entgegen. In ber Unterhaltung mit den Kardinalen wies ber Papit auf die Ginigkeit zwischen dem Episkopat und den Katholiken hin. Er bedauerte die Berzögerung ber Ertheilung des italienischen Exequatur, das er im lebrigen als odiose Form von Knechtschaft bezeichnete.

Das Großherzogthum Luxemburg hat bis jett nur dis plomatische Bertretungen in Berlin und Paris und einen Conful in Wien. Für diese Boften ift, bem "Memorial diplomatique" zufolge, eine anderweite Besetzung in Aussicht genommen.

Gine große Unverschämtheit erlaubt sich ber frangösische Minister des Auswärtigen, herr Spuller. In bem am Sonnabend stattgefundenen Ministerrathe legte Spuller ein an die diplomatischen Bertreter Frankreichs im Aus-lande gerichtetes Rundschreiben vor, in welchem bieselben aufgefordert werden, "am 5. Mai ihrerseits ebenfalls eine Feier zur Erinnerung an die Ereigniffe von 1789 zu veranstalten, ber Feier einen nationalen Charafter zu geben und zur Theilnahme an berfelben die frangösischen Kolonieen im Auslande aufzuforden". Das kann nur als Beleidigung der monarchischen Gefühle des Auslandes aufgefaßt werden.

In Paris will man wiffen, daß ber Prafibent ber Bereinigten Staaten von Nordamerika im Juli die Weltaus-

ftellung amtlich besuchen werde.

Boulanger begiebt fich heute (Mittwoch) nach London. Es handelt sich aber nur um einen Ausflug; Mitte Mai kehrt der General nach der belgischen Hauptstadt zurück, wo bis dahin feine Wohnung glänzend eingerichtet wird.

Echt amerikanisch ist die Offerte, welche ein transatlantischer Impresario Boulanger gemacht hat. Er bot dem Gescher neral 1 Million Honorar für eine Serie von Borträgen in

Amerika.

Antoine hat bei einem politischen Banket in Marseille eine Rede gehalten, in der er alle Franzosen bei den Leiden ElsaßLothringens ermahnte, einig zu sein. Dabei sprach er sich entschieben gegen ben Boulangismus aus und gab ber Hoffnung Ausbruck, daß das Jahr 1889 Frankreich von bemfelben heilen

Die ruffischen Großfürften Bladimir und Aleris follen beim Baren in Ungnade gefallen fein. Man erzählt, es fei die Absicht, die Großfürsten in der Beife von Betersburg zu entfernen, daß Wladimir das Oberkommando im Kaukasus-gebiet und Alexis den Oberbesehl über ein Geschwader im Stillen Dzean erhält. Andererseits verlautet, daß bie beiben Großfürsten auf längere Zeit Rußland verlassen und im Ausland Aufenthalt nehmen werben.

In Petersburg find in diefen Tagen abermals gablreiche Perfonen, darunter auch mehrere Artillerie-Offiziere verhaftet worden. Wichtige Eröffnungen über die geheimen Arbeis

"Bu befehlen, Herr Hauptmann! Er ift schon da!" ant= wortete eine fraftige Stimme aus bem hintergrunde.

Wenige Minuten darauf war es leer an unserem Lagersfeuer. Heiterchen stieg auf seinen Fuchs und trollte hinaus durch das Schneegestöber der kalten Winternacht. Die übrigen Rameraden frochen, Giner nach bem Andern, in die Butten, welche die Burschen aus Zaunbrettern und Stroh für uns aufgeschlagen hatten. Die Flammen brannten langfam herab und erloschen fnifternd unter dem fallenden Schnee.

Unfere Vorposten standen unterdeffen, in die reglements= mäßigen Schafpelze gehüllt, bem Danewirfe nahe gegenüber, hinter dem hin und wieder ein Schuß aufblite. Doch blieb es diese Racht brüben stiller, als die früheren Rächte, mas wir bem Umftande zuschrieben, daß die Dänen wohl burch die Anftrengungen ber vorangegangenen Kämpfe bei Dber-Self, Jagel und auf dem Königsberg ermüdet sein mochten. Auch machte ber ftark wehende Oftwind es fast unmöglich, irgend ein Geräusch

von den Schanzen her zu hören.

Unsere Ueberraschung war daher groß, als wir am folgenden Vormittage (6. Februar) — und zwar nicht von unseren Vorposten, sondern aus dem Hauptquartier — die Nachricht erhielten, daß die Dänen in der Nacht die feste Danewirk-Stellung geräumt und den Rückzug auf Flensburg angetreten hätten. Die rechts von uns stehenden Desterreicher, welche schon am frühen Morgen durch eine Deputation von Schleswiger Bürgern von der Räumung der Danewirke und der Stadt Schleswig benachrichtigt worden, waren sogleich darauf auf der Hauptstraße nach Norben zur Berfolgung aufgebrochen und hatten uns badurch einen Vorsprung abgewonnen, den wir nicht mehr einholen

Nachdem der Tagesbefehl ausgegeben und die Anordnungen für ben Bormarich am folgenden Tage getroffen waren, nahm

ten ber Nihiliften foll in Petersburg ber jest zu Rreuze gekrochene ehemalige Nihilistenführer Tichomirow gemacht haben.

Wie ber "Köln. Ztg." gegenüber französischen Behauptuns gen mit Bestimmtheit aus Petersburg gemeldet wird, wird ber Zar weber Frankreich noch ein ruffisches Geschwader einen französischen Hafen besuchen.

Der russische "Staatsanzeiger" veröffentlicht sehr bedeutende Beränderungen in den oberen Stellen der ruffifchen Armee. Eine ganze Anzahl Armeekorps hat neue Kommandeure erhalten. Anscheinend foll auch die ruffische Armee verjüngt werden.

Die deutschen Lehrer werden zur Zeit lebhaft von ber Annahme von Stellungen in ben beutschen Gegenden Ruglands gewarnt. Biele deutsche Lehrer, welche bort, besonders in den Oftfeeprovingen, beschäftigt waren, tehren gegenwärtig nach Deutschland gurud, ba von ber ruffischen Regierung bie beutschen Lehranstalten mehr und mehr aufgehoben werden und die Lehrer ber Forberung, die ruffifche Sprache in bem Grabe zu erlernen, daß fie fich berfelben beim Unterricht bebienen können, nicht fo rasch Genüge zu leiften im Stande find.

Der junge König von Gerbien hat in Begleitung ber Regenten Riftic und Protic und ber Minister Gruic und Tausanovic mährend bes Ofterfestes die Stadt Schabat besucht. Der Empfang, welchen die Bevölkerung ihrem jungen König bereitete, war ein enthusiaftischer. Der Deputation der Stadt antwortete ber Rönig felbft, er fet glüdlich, aus ber Beimftätte feines Grofvaters fo icone Erinnerungen mitnehmen zu konnen. Exfonig Milan, der augenblicklich in Jerusalem weilt, erhielt ein Telegramm feines Sohnes, welches ben glanzenden Empfang in Schabat melbete.

Wiener Blätter bringen allen Ernstes eine ihnen aus Belgrab zugegangene Nachricht, wonach Erkonig Milan am Sonnabend, ben 20. April, ale Monch in ein Jerufalemer

Alofter eingetreten fei.

Das Oklahomaland im Indianergebiet ift feit Montag ben Ansiedlern eröffnet. 50 000 Menschen hatten sich an den Grenzen versammelt. Sobald fich die Wachen gurudzogen, ftilrzte sich die ganze Menge mit allerlei Fahrzeugen auf das neue Gebiet. Da es nur 10 000 Personen gelingen dürfte, fich brauchbaren Boben anzueignen, fo befürchtet man Blut-

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April 1889. Die Raiferlichen Majestäten haben sich heute anläglich bes Geburtstags des Königs Albert von Sachsen nach Dresben begeben. Die Rückfehr erfolgt noch heute Abend, ba fich S. M. der Kaifer morgen, Mittwoch, zur Jubiläumsfeier des Dragoner= regiments nach Schwedt zu begeben gedenkt. Am Freitag trifft der Raifer jum Besuch bes großherzoglichen Sofes in Weimar ein und begiebt fich Abends zur Jagb nach ber

Anläßlich des Aufenthalts des Kaiserpaares zu den Tauffeierlichkeiten in Riel wird J. M. die Raiferin ber Herzogin Wilhelmine auf Schloß Glücksburg einen Besuch abstatten.

Die Frau Pringessin Beinrich von Preugen hat heute (Dienstag) ihren ersten Spaziergang im inneren Schlofgarten des Schlosses zu Riel mit ihrem hohen Gemahl und ihrem Sohne unternommen.

- Die Raiserin von Desterreich ist mit ber Erzherzogin Balerie zur Kur in Wiesbaben eingetroffen. Dortfelbst wird auch die Raiferin Eugenie erwartet, welche gleichfalls einer Massagekur sich zu unterwerfen gebenkt.

Der rumänische Thronfolger, Pring Ferbinand von Sobenzollern ift jum Befuch bes beutschen Raiferhofes bier ein=

- Der Prafes ber Ober-Militar-Craminations-Kommission, General ber Infanterie des Barres ift, der "Kreugzeitung" gufolge, unter Anweisung feines Wohnsiges in Wiesbaben zu ben Offizieren von der Armee versetzt und an feiner Stelle Oberft von Scheel, bisher Kommanbeur bes hannoverschen Gufilier-Regiments Dr. 73, jum Brafes ber Rommiffion ernannt.

- Der auf der Bulfanwerft zu Stettin für ben Rordbeutschen Lloyd erbaute Schraubendampfer ift heute glücklich von Stapel gelaufen. Die Taufe vollzog der Generaladjutant des Raifers,

Beiterchen, ber vielleicht eine ftille Gehnsucht nach ben Fleisch töpfen ber Mutter Effelbach empfand, mich unter ben Urm und führte mich bei Seite. "Da Sie ja auch längere Zeit in Schleswig im Quartier gelegen haben," fagte er, "fo werben Sie dort auch vermuthlich etwas zu thun haben. Wie wär' es, wenn wir einige Stunden Urlaub nähmen und hineinritten in bas alte liebe Neft? Hier giebt es jest boch nichts für uns zu thun."

Gern stimmte ich zu; ich erinnerte mich eines Auftrages. ben ich in Berlin von bem alten Regiment mitgenommen, nämlich in Schleswig nach ben Gräbern unserer an jenem Oftertage 1848 gefallenen Kameraden zu feben und bafür Sorge zu tragen, daß biefelben in autem Stande erhalten

würden.\*)

Bald barauf befanden wir uns Beibe unterwegs auf ber Straße nach Schleswig. Schon von Weitem erblickten wir das weiße Schloß Gottorf, von bessen Thurm die weiße Kahne niederwehte, benn die inneren Räume waren zu einem Lazareth eingerichtet worden. Je mehr wir uns der Stadt näherten, besto gespannter waren meine Erwartungen. Wie ganz anders war boch ihr Aussehen jetzt und vor fünfzehn Jahren! Endlose Bagenzüge mit Munition und Mundvorrath bewegten sich dem Eingange zu. In den Straßen, oder vielmehr in der einzigen großen Straße, die fich in langem Bogen, der Ausbuchtung der Schlei entsprechend, burch bie Stadt gieht, herrschte ein buntes, friegerisches Treiben. Da sprengten preußische und österreichische Generalftabsoffiziere, Ordonnangen mit Melbungen, Lichtenfteiner= ober Zieten-Sufaren, Windischgräß-Dragoner ober branbenburgische Ulanen die Straße auf und ab. (Schluß folgt.)

Generallieutenant von Wittich. Der Dampfer erhielt ben Namen

Raiferlicher Berordnung zufolge tritt bas Kranken= und Unfallversicherungs-Gefet für land= und forstwirthschaftliche Ur= beiter mit bem 1. Mai d. J. für hamburg und Elsaß-Lothringen in Rraft.

Am Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr fand unter bem Vorsite des Fürsten Bismarck eine Sitzung des Staats-

Ministeriums statt.

Das herrenhaus halt nächsten Montag, ben 29. April, seine erste Sitzung nach Oftern ab. Am Tage darauf nimmt auch das Abgeordnetenhaus feine Sitzungen wieder auf.

Der Bundesrath nimmt seine Thätigkeit in ber nächsten Boche wieder auf. Demfelben ift ein Antrag Preußens, be= treffend Abanderung des § 4 des Strafgesethuchs (betreffend die im Auslande begangenen Berbrechen und Bergeben), nebft Begründung zur Beschlußfaffung zugegangen.

- Die strategischen Reichsbahnen werden nach ben "Samb

Nachr." schon im Frühjahr 1890 vollendet sein.

- Das Deutsche Reich hat nicht 450 000, sonbern por läufig nur 250 000 Manlicher Gewehre in Steyr beftellt, fteht allerdings wegen weiterer 650 000 mit ber Waffenfabrik in

Der Bau von vier neuen Rirchen in Berlin, nämlich in der Ziones, in der Emmaus, in der Marcus und in der

Nazarethgemeinde, ift so gut wie gesichert.

Die Kreuzerkorvette "Alexandrine" ift geftern in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt morgen die Reise fort-

Bu Pfingsten findet in Bochum ein deutscher Antisemiten=

Im Bahlfreise Teltow-Beestow-Stortow-Charlottenburg ist für die Ersatwahl zum Abgeordnetenhause seitens der Nationalliberalen Neuhaus als Kandibat aufgestellt worden.

Schwedt a. D., 23. April. Bur 200jährigen Jubiläumsfeier bes 1. Brandenb. Dragoner-Regiments Rr. 2 werden hier bereits die Vorbereitungen getroffen. Seute überreichte die aus Bürgermeifter Richter, Beigeordnetem Müller, Rathsherrn Freyhoff, Stadtverordneten-Vorsteher Luckwald und Stadtverordneten Ricks bestehende Deputation im Offizier-Kasino im Beisein bes Offizierkorps dem Regiments-Rommandeur Oberftlieutenant von Robe das Chrengeschenk der Stadt. Das Geschenk ist eine nach der Schlüterschen Statue auf der Langen Brücke angefertigte Bronge-Nachbildung des Standbildes des Großen Rurfürften. Das Standbild ift mit Piedestal 7 Jug hoch. Auf die Rede bes Bürgermeifters dankte ber Kommandeur Ramens bes Regi= ments und verehrte den Herren je ein Cremplar der künftlerisch ausgestatteten Gedenktafel zu dem Fest, welche in 700 Cremplaren an die Regimentskameraben vertheilt wird. Außerbem erhielten die Herren den prächtig gebundenen Auszug aus der Regimentsgeschichte, welche von Lieutenant von der Often verfaßt und bem Chef bes Regiments, Gr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht gewidmet ift. Die Deputation wird heute Nachmittag auch Se. Königl. Hoheit auf dem Bahnhof em= pfangen. — Pring Albrecht, welcher übrigens in diesem Jahre fein 25jähriges Jubiläum als Chef des Regiments begeht, wird bem Offiziertorps einen überaus prächtigen Tafelauffat ichenken, ber zur Zeit in Berlin ausgestellt ift und allseitige Bewunberung erregt. Das Mittelftuck ift eine Reffelpauke von Silber, auf ber die Paukenschlägel, gleichfalls von Silber, gekreuzt liegen. Daneben erheben sich zwei prächtige Kanbelaber, beren einer einen Soldaten bes Schwedter Dragonerregiments in ber jegigen Uniform und beren anderer einen Golbaten in ber erften Regimentsuniform als Träger der Lichter aufweist. Das ganze ist eine wahrhaft fürstliche Gabe, die der beutschen Silberschmiedekunft zur Ehre gereicht.

Bremen, 23. April. Der Raifer fandte bem Direftor Lohmann vom "Lloyd" anläglich des Stapellaufes des beim "Bulcan" erbauten Reichspoft-Schnellbampfers "Raifer Wilhelm II." ein Telegramm aus Dresben-Strehlen, welches befagt: "Ich gratulire dem Lloyd zu dem neuen Schiffe, welches feiner mächtigen Flotte weitere Ausbehnung verleiht. Möge baffelbe im Dienste des Handels neue Erfolge für die heimische Industrie in fremben Landen burch engeres Untnupfen ber Beziehungen

Sigmaringen, 22. April. Pring Ferbinand von Sobenzollern, ber Thronfolger von Rumanien, ift hier eingetroffen, um morgen nach Berlin zum Besuche des Raifers abzureifen.

Derselbe wird bemnächst in Bukarest erwartet.

Dresden, 23. Upril. Ihre Majestäten ber Raifer und bie erin sind heute Morgen 91 Uhr in Strehlen eingetroffen und bei ber Ankunft von ber Königin empfangen und nach ber Billa Strehlen geleitet worben. Das versammelte gablreiche Bublifum begrußte die Majeftaten mit fturmifden Soch= und hurrahrufen. Rurg nach ber Ankunft nahmen bie Allerhöchsten herrschaften gemeinfam bas Frühftud ein, wobei 3 Militarmufit= Rapellen konzertirten. Um 11/2 Uhr findet ein Dejeuner benatoire, Nachmittage 41/2 Uhr Familientafel statt.

Anläßlich des Geburtstages des Königs find alle öffentlichen Gebäube und viele Privathäufer festlich mit Fahnen geschmudt. Seute fruh fanden Reveillen ftatt und brei Dufifforps fpielten vor ber Billa Strehlen; in ber katholischen Soffirche wurde ein Tedeum gefungen. Wegen bes Besuchs Ihrer Majestäten des Kaifers und ber Kaiferin wird die Gratulationskour erft morgen ftattfinden. Auf dem Theaterplat erfolgt die Parole= Ausgabe. Beim Kriegsminifter und im Sarmoniefaale werben

heute Nachmittag Festdiners gegeben.

Ausland.

Wien, 23. April. Der Raifer ift heute Morgen hier eingetroffen.

Peft, 23. April. Aus hermannstadt wird eine Greng= verletzung feitens Rumaniens gemelbet. Fürst Ghita brang mit Bewaffneten in den Wald von Solymovar und vertrieb bie bort aufgestellten Bächter und bemächtigte sich ber aufgehäuften

Rom, 20. April. Der "Offervatore Romano" veröffentlicht amtlich die Ernennung bes Nuntius in Belgien, Ferrata, zum Sekretar ber Kongregation für außerorbentliche geistliche Angelegenheiten, ferner die Ernennung ber Erzbifchofe von Baris, Lyon, Borbeaux, Prag, Mecheln, sowie des Geschäftsführers der apostolischen Kanzlei, de Ruggiero, und des Vizekamerlengo Apolloni zu Karbinälen.

Mailand, 21. April. Für den Durchftich bes Simple will die Stadt Genua 11/2 Million bewilligen und fordert bit Stadt Mailand zu gemeinsamer Unterstützung bes Unter nehmens auf.

Paris, 23. April. Herbette's Abberufung wird bentent ebenso jede andere Beränderung im biplomatischen Korps d — Bei der vorgestrigen, als symptomatisch betrachten Stichwahl in Charenton fiegte der Opportunist über ben boild gistischen Kandidaten mit zwei Stimmen; seit dem ersten gang hatte der Kandibat der republikanischen Regierung Stimmen gewonnen. — Der Anarchist Soubay ist auf Antischen Regrerung bes Neunerausschuffes verhaftet worden.

Bufareft, 22. April. Bu Ehren bes Geburtstages Jahrestages ber Thronbesteigung des Königs fand gestern gent ein großer Fackelzug statt. Die vor bem Palais versamt zahlreiche Menschenmenge brachte dem Könige enthusiasische Hulbigungen dar. Auch vor der Wohnung des Ministe präsidenten Catargiu hatte sich eine größere Menge sammelt, welche ben Minister mit sympathischen Burusen

#### Provinzial-Nachrichten.

Kulm, 17. April. (Rreistag.) Der hiefige Kreistag stellte ben bes Kreifes Kulm für 1889/90 in Einnahme und Ausgabe auf 210 Mf. fest, b i 10 000 Mp. Mt. fest, d. i. 10 000 Mt. weniger als beausprucht wurde, well Design von 20 000 Mt. nicht auf einmal, sondern in zwei Jahrest geboott merden foll werd beidelt der einmal, fondern in zwei Jahrest geboott merden foll werd beidelt geboott. gedeckt werden foll, und beichloß, den Fehlbedarf von 117 125 Mt. 45 bezw. 95 Brozent Bufdlage jur Grund- und Gebäubefteuer un Rlassen- und Einkommensteuer aufzubringen. Bei der Feststellung Etats wurde gleichzeitig beschlossen, die seit einem Menschenaltes stehende kreisständische Chaussedau-Kommission aufzuheben und Geschäfte auf den Kreisausschuff zu Chaussen und beschäfte auf den Kreisausschuff zu Chaussen und ber Mereisausschuff zu Chaussen und bei werden und bei der Breisausschuff zu Chaussen und bei der Breisausschuff zu Greisausschuff zu Greisausschuff zu der Breisausschuff zu Greisausschuff zu der Breisausschuff zu der Breisausschuffen und der Breisausschu Geschäfte auf den Kreisausschuß zu übertragen. Ferner wurde plangen Debatten beschlossen, vom 1. Juli ab den Zinsfuß fin seinlagen der Kreissparkasse bis zur Söhe von 1000 Mf. auf 31/2 projetund für den biste Summe übertragen. und für den diese Summe übersteigenden Betrag bis zur Grenze 5000 Mt. auf 3/4 Prozent herabzusehen; die Kreissparkasse politichtet sein Einlagen der Berabzusehen; pflichtet sein, Ginlagen der Kreiseingesessen; die Kreispartafe von Mart anzunehmen und die Annahme höherer Einlagen sowie bis fimmung das Ginstelle in bie Annahme höherer Ginlagen sowie bis immung das Ginstelle in bie Annahme ftimmung des Zinsfußes für dieselben der Bestimmung des Rurator su überlaffen.

ju überlassen.

\*\*Tus der Tuchler Haide, 22. April. (Parzellirung. Gelbitmord Uns der Tuchler Haide, 22. April. (Parzellirung. Gelbitmord Uns Mühlengut Sauern soll parzellirt werden. Der erste Termin des sindet am 28. d. Mis. in Sauern statt. — In Sarosle saud mad des die Sache der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht wurde. Sonnabend war eine Gerichtstommission nehst dem Kreisphusstussen. Gestion an Ort und Stelle. Es soll sich jedoch ergeben haben, daß seebrechen, sondern ein Selbstmord vorliegt.

Marienwerder, 22. April. (Theater.) Mit der Aussührung des Derette "Der Seetadett" eröffnete gestern in unserem Stadtschaft gehr zahlreich anwesende Publikum nahm die wohlgelungene Aussicht sein gehr zahlreich anwesende Publikum nahm die wohlgelungene Aussicht wir lebhaftem Beisall aus.

Dirschau, 22. April. (Die russische Sprachlehrerin), die neulich wir werden.

Dirichau, 22. April. (Die ruffische Sprachlehrerin), die neulich der Schweiz aus über Königsberg in ihre Heimath geschafft wellen mußte, ift, wie sich jest herausstellt, feineswegs eine Bombenverbrecht gewesen. Sie ist vielmehr eine stellenlose, eine Bombenverbrad bie sich früher als Erzieherin ernährte. Auf Beranlassung gestellenlose, eiwas geistesgestörte nichte bie sich früher als Erzieherin ernährte. Auf Beranlassung stellen bei in ihrer Heimath in einem Bersorgungsbause Aufrahme sinden wie in ihrer Heimath in einem Bersorgungsbause Aufrahme sinden wie Beichtel.) Nach mehrtägigen Besichtigungen und Berhandlungen Ort und Stelle haben die von den Serven Ministern der öffentlich

Det und Stelle haben die von den herren Ministern der öffentlic Arbeiten und für Landwirthschaft hierher entsendeten Kommisser, Herren Ober-Bau-Direktor Wiebe, Ober-Bauräthe Hagen von Dresel, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dannemann, heute unter hos des Herrn Oberpräsidenten v. Leipziger, unter Zuziehung des Hegierungs-Präsidenten v. Heppe und der äbrigen betheiligten Beant der Strombauverwaltung, sowie der Regierung im abschießende deglerungs Präsidenten v. Heppe und der ibrigen betheiligten Bem der Strombauverwaltung, sowie der Regierung eine abschließenbe sprechung abgehalten. Hierbei haben sich, wie die "D. Z." erfährt. Herren Ministerial-Kommissare zu gemeinschaftlichen Vorschlägen abetheiligten Herren Minister dahin geeinigt, daß unter voller Aufre erhaltung des gesehlich feststehenden Planes zur Ferstellung einer setzellung einer se jum Schute ber burch die Stromangriffe auf die Blehnendorfer gefährdeten Stadt Danzig, wie zur Erhaltung der Ortschaften und Neufähr alsbald eine hinüberleitung des Stromlaufes unter des rothen Kruges nach dem dort entstandenen strombausissall Augendeichlande durch starke, bis zu 400 Meter lange Buhnenwerke Bohnsak und Neufähr unter Abschwag der vorspringenden Ede Reufähr, sowie durch entstreckende Austrian Elupuse Reufähr, sowie durch entsprechende Arbeiten am linken Flugule Angriff genommen werden. Diese Bauten sollen so gefördert wet daß dieselben jedensalls vor dem nächsten Winter den Stromlauf der Plehnendorfer Schleuse parallel mit den dortigen Schutzwerfen in etwa 50 Meter Entsernung von lebteren verüberstern fönnen. in eiwa 50 Meter Entfernung von letteren vorüberführen könnett. Gefährbung der Schleuse würde dann nicht mehr eintreten könnett. Die Aufrechterhaltung ungehinderter Schifffahrt auf der Weichselber Bauten joll Lüwisse auf der Reichsel währe ber Bauten joll Lüwisse auf der Mertreter der Bauten soll Fürsorge getroffen werden. Seitens der Bertreter Provinzial: und Bezirksbehörden wurde dem Bernehmen nach den geschlagenen Maßregeln durchweg zugestimmt und es dar erwal werden, daß diese Borschläge höheren Ortes Billigung sinden und ohne jeden Berzug mit der Aussichtung der Aussicht porgegale ohne jeden Berzug mit der Ausführung der Arbeiten vorgest werden wird. Schon jest ift die Strombauverwaltung ermächtigt nie nöthigen Lieserungen von Steinen, Faschinen und bergl. auszuschreiben. — Die Rosten der sämmtlichen in Aussicht genome Schukhauten und Reguliene Schuthauten und Regulirungen werden nach ungefährem Heberich sich auf ca. 6 Mill. Mark belaufen.

Danzig, 21. April. (Müngenfund.) An der Uferstelle in Reul wo die von der Strömung fortgeriffenen Tischtowsti'iden Gebaube befanden, wurde gestern in der nom Stifchtowsti'iden Tiefe wo die von der Strömung fortgerissenen Tischfowski'schen Gevaribe befanden, wurde gestern in der vom Strome aufgewühlten Tiefe die Erde ein eiserner Grapen mit einer großen Menge alter Münzen, zum Theil zusammengeschmolzen, zum Theil durch Rost ganz unkennlicht geworden waren, gefunden. Das Gesammtgewicht der Münzen soll nach der "D. Btg." 18 Kjund betragen.
Danzig, 23. April. (Korvette Bayern. Strandung.) Die Panken ber "Bayern" hat vorgestern (am ersten Feiertage) gegen Ossenblie geset. — Nach einer telegraphischen Nachricht aus Hela soll heute den gesen Dampfer auf Grund gerathen sein. Zur Silkeleistung bei ne abseine den

Neuteich, 22. April. (Selbstmord.) Am vergangenen Sonnabells machte der Arbeiter Knopf, muthmaßlich durch Nahrungssorgen laßt, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

laßt, seinem Leben durch Erhängen ein Ende.
Elbing, 20. April. (Raiserliches Geschenk. Staatliche Unterstützungen für die Ueberschwemmten.) Der Kaiser hat der Frau Rosa Tiede gabe der Tochter der Wittwe Marie Gerlach, beide hierselbst, se eine maschine als Geschenk bewilligt. — Wie aus Danzig mitgetheilt werreichen die für die Ueberschwemmten des Elbinger Landkreises der willigten staatlichen Unterstützungen insgesammt die Höher von Achten Wittel Golmkau dei Elbing entfallen 350 000 Mk.
Elbing, 23. April. (Besitzveränderung.) Herr Steffens hat seine Kolden Wittel Golmkau dei Elbing für 146 000 Mk. an den Guisbesseller Friese-Ragnase verkauft.

Gut Wittel Golmtau der Gloing sur 140 000 vet. and Friese-Rahnase verkauft.

Königsberg, 20. April. (Ein erschütternder Borgang) hald proposition in Alle verkaufter Arbeiter meldete dem Revierpolizeibeamten den Tod seiner die Kinder und Miter von einem Jahre und drei Jahren an. wohl vete Todesursache befragt, gab der Mann ruhig an: "Sie werden nehelt hungert sein!" Nach den sosort angestellten Ermittelungen bewahrheitelt wird und den soson der unalücklichen Kamilie wurden webei sie Alnache denn im House der unalücklichen Kamilie wurden mit hungert sein!" Nach den sofort angestellten Ermittelungen bewahrheitsich die Angabe, denn im Hause der unglücklichen Familie wurden webei Lebensmittel noch Feuerungsmaterial vorgesunden; ein Schilsfager einem jämmerlichen Deckbette diente ihr als Nachtlager. Tilsit, 20. April. (Dammbruch.) Gestern wurde graphisch gemeldet, daß bei Jodgallen oder Marienberg ein Dammburch

8eme

<sup>\*)</sup> Es ruhen dort der Hauptmann von Normann und der Premier-Lieutenant von Berg vom Kaiser Franz-Grenadier-Regiment. Beide Offiziere wurden am späten Nachmittage des Gesechtstages (23. April 1848) verwundet, als sie einander auf der kleinen Brücke vor dem Palais 1848 dermundet, als sie einander auf der tielnen örinte bot dem platte bes Krinzen Friedrich von Noer mit Händebruck begrüßten, in der Meinung, daß das Gefecht beendigt sei. Eine vom Schlosse Gottorf abgesandte Kanonentugel — wie man sagt, die letzte, welche an diesem Lage verschossen wurde — riß eine eiserne Stange von dem Brückenzeländer fort, welche jedem der beiden Offiziere ein Bein zerschmetterte. Sie starben bald darauf bei der Amputation.

kuch in Folge Rückstau stattgefunden hat. Sofort wurden in versangener Nacht 100 Mann Militär vom hiesigen Bataillon per Wagen befördert. Nähere Nachrichten sind bisher nicht eingegangen.

verinne sondert. Nähere Nachrichten sind disher nicht eingegangen. berdonen, welche in der Gegend bekannt sind, wollen behaupten, daß den Bruch dieses Dammes, welcher die Schalteick einschließt, das Makel, 29. April. (Grobe Mißhandlung. Abnormität.) In Folge beratt, daß der Merescheites mißhandelte ein hiesiger Lumpensammler seinen Gehilfen die verhaftet. Bor Kurzem kam auf dem Gute Neu-Sipiory bei Nakel Derhaftet. Bor Kurzem kam auf dem Gute Neu-Sipiory bei Nakel in höchli feltene Fall vor, daß eine Kuh binnen 15 Minuten drei wohlstellebene Kälber zur Welt brachte. Dieselben wogen drei Lage nach der Geburt 51 bezw. 48 und 42 Pfund. (Ges.)

#### Lokales.

Derflieutenant von der 2. Ingenieur-Inspektion und Ingenieur-Ofsizier im Mipekteur der 2. Festungs-Inspektion und Ingenieur-Inspektion und Ingesteur der 2. Festungs-Inspektion ernannt.

Schinding zu Marienwerder ist zum zweiten Mitgliede des Bezirks-Der Regierungsbaumeister Fahl ist als königlicher Meliorationsschildliche Regierungs-Baumeister Fahl ist als königlicher Meliorationsschildliche Regierungs-Baumeister Friedrich Otto in Graudenz, zur Zeit und der Deschsellstrom-Regulirungsbauten, ist zum Königlichen und Das der Ernannt. Basser Dauinspettor ernannt.

Und Bestor ernannt.

Juni Bestoreußen gefangfest) der Provinzen OstJuni bestirreußen wird nun bestimmt in Königsberg am 11. und 12. b. i. am Dienstag und Mittwoch unmittelbar nach dem Pfingstfest

Mals (Betition.) Die Eisenbahn-Telegraphisten beabsichtigen noch-der Seim Abgeordnetenhause um ihre Ueberführung in die zweite Klasse hießigen Eisenbaker zu petitioniren. Die Petition ist auch von den der Eisenbaker Total petitioniren. Anderschrieben An derselben wird blessen Beamten zu petitioniren. Die Petition ist auch von den barauf hingewiesen, daß auch durch die eingeführten Altersklassen wird i. April v. Is. die pekuniäre Lage der Eisenbahn-Telegraphisten im wos die eingeführten Altersklassen vom Allgemeinen nicht gebessert worden sei, denn diese Altersklassen nützen die Altersklassen nützen die kann diese Altersklassen namentlich den gelangen midt aber den älteren Kollegen, namentlich den gelangen und mit dem 53. Lebensjahre erst das Maximalgehalt erreichen das Maximalgehalt erreichen Mangen und mit dem 53. Lebensjahre erst das Maximalgehalt erreichen

vasser Ungelegenheit der Stadtgraben-Grund-vasser Leberschwern ität hatten sich die Eigenthümer der von der Grund-nit der Bitte um Unt zu heimgesuchten Hausgrundstücke an den Magistrat Laussen Bitte um Unt zu hen betreffenden du ber gitte um Abbille gewandt. Daraufhin ift nun den betreffenden Dausbestigen judischen zugegangen: esigern im Abhülfe gewandt. Baraufgin in nun der zugegangen: von der seitens des Magistrats folgendes Schreiben zugegangen: oon der Königlichen Fortifikation im vorigen Jahre zugeschüttete Isteralen ist von uns vom 13. April d. J. übernommen und begonnen worden. In Folge der dortseits hervorgehobenen int dem Bau des Entwässerungs-Kanals im Grabenstität haben worden. In Folge der dortseits hervorgehobenen in der Mitte des Grabens hergestellt werde. Da die Sohle dieses erheblich tiefer liegen wird als der ehemalige Wasserpiegel des nals erhold in der Mitte des Grabens hergestellt werde. Da die Sohle dieses tadens, so wirte des Grabens hergestellt werde. Da die Sohle dieses tadens, so wird dieser liegen wird, als der ehemalige Wasserspiegel des allen s, so wird damit zweisellos eine bessere Vorsluth im Graben gestellt, so wird damit zweisellos eine bessere Vorsluth im Graben gestellt werden. Schon die dieserigen Arbeiten haben uns die lieberzeugung erbracht, daß die Zuschüttung des Grabens webellriade – und jedensalls nicht die einzige Ursache – der von die die Königliche Fortisitation, – wie wir jest sestgessellt haben, – von der Gründschütze geschlossen, das der Grabens durch Einschaften der Grundschütze geschlossen. Darnach stand das Grundwossserschaften der Michtiger, als der ehemalige Wasserspiegel des Grabens. Wir der niedriger, als der ehemalige Wasserspiegel des Grabens. Wir der weiteren Umgegend, – speziell z. B. auch in Graudenz, Argenau der weiteren Umgegend, – speziell z. B. auch in Graudenz, Argenau wiederschaft wir das die Steigerung des Grundwosserses der der der beiden letzten Jahre. Insbesondere mag hierbei für saber, des eine Liegten Jahre. Insbesondere mag hierbei für saber, des mitgewirft haben, daß der äußere noch offene Festungssehren seisen seinen Sahre. Insbesondere mag hierbei für saber, des mitgewirft haben, daß der äußere noch offene Festungssehren geschlossen seinen Sahre. Insbesondere mag hierbei für saber, des die Steigerung des das der eine Festungssehren geschlossen seinen Sahre. staben, bessen keinen seigen Jugte.

Jahren stade mitgewirft haben, daß der außere noch ofsene Festungsstaben, bessen stellen früherer Abstluß nach dem Jakobs-Thore seit etwa 5 der Assen Bein sie, die ihm überreichlich zuströmenden Wassermassen wachen icht schnell genug zur Weichsel absühren konnte, dereits abseten Festungsgraben zeitweilig eine Stauung des Wassers dereits abgeholfen. Soweit der innere Festungsgraben auf die Grundstaberhältnisse eingewirft haben sollte, wird die im Werke besindliche kanalieren zub ille singen kanalieren zur Senkung bes auf der Schnesschen die Jahreszeit selbst wassers auf der Schnesschen der Schnessen zur Senkung bes auf der Schnesschmelze beruhenden Grundstabilichen Der Magistrat. G. Bender."

lädtigen Bürgerschule, seiert am 5. Mai cr. sein 25jähriges Dienstein

Abbischen Der Magistrat. G. Schuldiener Bulinski, an ver guengen inbildum. Burgerschule, seiert am 5. Mai cr. sein 25jähriges Dienste mildum.

Abelder Burgerschule, feiert am 5. Mai cr. sein 25jähriges Dienste Klilg em eine Ortskrankenkasse. Die Arbeitgeber-Mitschender der Gemeine Ortskrankenkasse. Die Arbeitgeber-Mitschends klubends eingeladen, welche am Sonnabend den 27. April, der Lagesordnung eingeladen, welche am Sonnabend den 27. April, dialed Jimmen fteht die Ersahwahl für das ausgeschiedene Vorstandse der Immensiehen Der "Friewes.

Im onatsopen.) Der gestrige Abend brachte die Aufsührung Ausgemein den Oper "Far und Fimmermann" von Lorging, die weichen den sonischen Der "Far und Fimmermann" von Lorging, die weichen den beietzt. Den Zaren Peter gab Herr Boldt (Bariton) diepter Mitschen Werth. Das bekannte Lied "Einst spielt" ich mit Verkeren der der Boldt mit quellendem Gesühl rein und eindrucksvoll der Mapran) stellte sach der Boldt mit quellendem Gesühl rein und eindrucksvoll der Mapran istellte sich dem Theaterpublikum gestern in der Partie dern dies der Uleber bedeutende stimmliche Mittel scheint Fräulein being den der Sängerin zu versügen; es ließ sich das aber nicht hinreichend beurbeil siede Partie Lang wertin ging nicht aus sich heraus, sie markirte ihre Mite ihre Eängerin ging nicht aus sich heraus, sie markirte ihre bein die Sangerin ging nicht aus sich heraus, sie markirte ihre die Sangerin ging nicht aus sich heraus, sie markirte ihre kortie nur, — wie es uns dinken wollte, aus dem Grunde, mimische nicht genügend einstudirt hatte. Den Ansorderungen bericht Genügend einstudirt hatte. Den Ansorderungen sie mimische Nolle nicht genügend einstudirt hatte. Den Ansolven, sie febr gewandt und natürlich. Der Tenorist Herr Beck hatte gestern bes Beter Iwanow Gelegenheit, sich hervorzuthun. Er Den und forrest sein temperamentvolles Spiel verdient gleichfalls ning die Goden, und seine sonore Stimme schlägt in allen Lagen e Beisal voll an. Herr Krieg hat sich durch seine gestrige nen lassen, welcher ihm zu Theil wurde, wird ihm das auch haben Bon der ihm zu Theil wurde, wird ihm das auch haben ber Chat seine Schuldigeit, das Orchester gleichfalls. Bon ben übrigen Mitwirfenden ware noch Herr Nendhart

der Aufführung war ein recht zahlreicher.

Edwar Aufführung war ein recht zahlreicher.

Bolizeiter icht.) In den Festungsgräben am Kulmer und Bromsteinses der gestericht.) Arretirt wurden 3 Personen.

Interlagiat in den ein Uhrberloque in der Kirchhofstraße und ein Kreiger und ein Mellizeiten und ein Mell

thatiat de auf dem Altstädt. Markte. Näheres im Polizei-

erreicht, ungefähr 5,50 Meter und zwar 10 Tage später; im vergangenen Jahre öffnete sich das Entwässerungssiel bereits am 11. April. Es bleibt im Interesse der bedauernswerthen Lage der unteren Niederung, welche nunmehr jedes Jahr bei den für fie erhöhten Deichabgaben einen enormen Berluft an Wintersaaten, degenerirten Wiesen u. s. w. hat, zu erwarten, daß auch dieser Fall dazu beitragen möge, die Erkenntniß zu erlangen, daß das Profil des im Jahre 1876 anstatt der mit großen Dimensionen ausgestatteten alten Deichschleuse erhauten Röhrenfiels im Berhältniß zu den zu bewältigenden Waffermaffen zu gering gewählt ift.

Bon der unteren Weichsel wird gemeldet, daß die Strömung bei Plehnendorf infolge des wesentlich zurückgehenden Wasserstandes bedeutend nachgelassen hat; eine Gesahr für die Ufer ist nicht mehr vor-

Gemeinnütiges.

(Birkensaft als Heilmittel.) Der frische Birkensaft, welcher mit Beihülse einer Federspule oder eines Hollunderrohres durch Ansbohren im Frühjahr dem Baume abgenommen wird, worauf die Löcher mit einem Pslöckhen wiederum gut zu verschließen sind, damit sich der Baum nicht verblutet, wird seit alter Zeit als Bolksmittel gegen Spulwürmer, zur Berbesserung der Säste und des Blutes, gegen Siockungen im Unterleibe, gegen Blasens und Rierensteine, sowie gegen Gickt und hämperkoiden als Fribighräfur mit autem Erfolge angemendet. Neben hämorrhoiden als Frühjahrstur mit gutem Erfolge angewendet. Neben dieser Kur nuß der Kranke sich recht viel Bewegung im Freien nachen, recht dit leben und täglich 1—2 Liter frisches Brunnenwasser trinken, wodurch sich ein gelindes Abführen einstellt. Alle spirituösen Getranke sind während der Kur vollskändig zu vermeiden. Bei dieser Frühlingstur bekommt der Patient offinals schon in der zweiten Woche am ganzen Rörper kleine Blutschwären, welche ein Zeichen sind, daß sich ei ihm unreine und scharfe Säste vorsinden. Birkensast läßt sich längere Zeit erhalten, wenn man ihn in enghalsige Gläser oder Bouteillen füllt und etwas Del, etwa singerdick, darauf gießt. Bekanntlich wird aus Birkensast auch sog. Birkenwein hergestellt.

Mannigfaltiges.

(Im Berliner Opernhause) fommt in der Zeit vom 20. Mai bis zum 20. Juni die Nibelungen-Tetralogie wiederholt zur Aufsührung. (Ein neuer Briefverschluß), der das Oeffnen von Briefen durch Unbefugte unmöglich machen soll, ist jest von einem Franzosen hergestellt worden. Der Berschluß erinnert an jene Knöpse, welche man ohne Näharbeit befestigen kann, weil ihr Stiel sich umklappen läßt. Er besteht aus einer dünnen Kupferscheibe, die an ihrem Umsang und in ihrer Mitte eine Anzahl umlegbarer Krampen trägt. Zur Besessigung derselben, derart, das die Krampen sich umlegen und die Verschlußklappe mit dem übrigen Theil des Umschlages sest verbinden, dient ein zierliches Werkzeug, und es ersordert die Arbeit nicht mehr Zeit, als die Andringung eines gewöhnlichen Siegels. Die Fabrifanten versehen die Rupfer icheibe, welche nur zwei Dezigramm wiegt, mit den gewünschten Buchftaben, Worten, Wappen u. f. w. (Zeichen ber Zeit.) In Chemnit hat sich ein Schüler ber

Realschule erschoffen, weil er nicht verfett wurde; ein Schüler des Gymnasiums machte einen Selbstmordversuch, weil er über bas zu ergreifende Studium mit feinen Eltern in Zwiefpalt

gerathen war.

(Gin Jugendstreich.) Der bekannte englische Abgeordnete Henry Labouchere erzählt aus feiner Schulzeit folgende ergögliche Spisode. "Als ich eines Tages so viel Geld hatte, daß ich nicht wußte, was ich damit anfangen follte, beschloß ich eine große Orgie zu feiern. Ich begab mich in das erfte Hotel von Ston, nahm ein Zimmer und bestellte mir beim Rellner eine Bowle Punsch. Der Mann starrte mich verwundert an, brachte jedoch das Verlangte; nun war die Reihe des Erstaunens an mir, und ich wußte nicht, was ich mit der gewaltigen Bowle, einer Flüffigkeit, beren bloger Geruch mir widerstrebte, beginnen follte. Endlich hatte ich einen brillanten Einfall; in meinem Zimmer stand ein altmodischer Eichenschrank, bessen Thür ich öffnete uud auf bessen Boben ich ben Punsch ausgoß. Dann wartete ich einige Minuten, um zu sehen, ob die läftige Fluffigfeit auch hinausfließen würde. Als dies nicht geschah, schellte ich abermals und beftellte bei bem alsbald erscheinenden Kellner noch eine Bowle Punsch. Niemals werde ich den Ausdruck ent= setzten Staunens vergeffen, ber fich auf bem Gefichte bes Mannes zeigte. Die zweite Auflage wanderte wie die erste in den Schrank; und Alexander kann fich nach feinem Siege über Darius nicht erhabener gedünkt haben als ich, da ich meine Rechnung forderte, einen halben Souvereign für den Punsch, einen weiteren halben Souvereign für das Zimmer bezahlte, dem Kellner ein Trinkgeld gab und in die Straße hinaus stolzirte, überzeugt, daß alle Augen im Hotel, die in meiner ftolzen Gemutheftimmung gleichbedeutend mit benen von gang Europa waren, auf mich gerichtet seien. Aber in das Hotel bin ich nie wieder gegangen."

(Glüdliche Menschen.) Bu ben Eigenthümlichkeiten ber chinesischen Kultur gehört ber interessante Umstand, daß sie bisher die Nerven ihrer Träger unangetaftet gelaffen hat. Ein Chinese kann den ganzen Tag schreiben, arbeiten, in jedweder Stellung aushalten, weben, Gold waschen, Elfenbein schneiben, furz, die langweiligsten und schwierigsten Dinge verrichten, fort und fort, ohne die geringste Abspannung zu zeigen; er ist wie eine Maschine. Diese Eigenschaft zeigt sich bei ihm schon früh im Leben. Es giebt keine unruhigen Knaben in China. Sie find alle erschreckend "brav" und arbeiten in der Schule ohne die geringste Unterbrechung und Erholung. Der Chinese scheint überhaupt ber Erholung nicht zu bedürfen. Sport und Spiel hält er einfach für so und soviel verschwendete Arbeit. Er fann überall schlafen, inmitten raffelnder Maschinen, betäubenden Lärms, schwahender Kinder, streitender Rinder; er schläft auf ber blogen Erde, auf bem Jugboden, auf einem Stuhl, furz, in jeder Lage. Es würde schwer halten, einen Chinesen aufzutreiben, der nicht die Fähigkeit befäße, quer über drei Schiebfarren gelegt, ben Ropf nach unten wie eine Spinne, ben Schlaf bes Gerechten zu schlafen.

(Folgenden Scherg) bringt ein fcweizerisches Blatt aus Aarau: Heute Morgen, als ber Stadtkaffirer in fein Bureau trat, fand er die Staatskasse zu seinem Schrecken erbrochen. Auf dem Boden lag ein verdächtiges Individuum mit furchtbarem Brechwerfzeug ausgerüftet, anscheinend in Ohnmacht. Der bestürzte Beamte rief sofort Hilfe herbei, und man versuchte, durch Bespritzen mit kaltem Wasser den Einbrecher wieder zum Bewußtsein zu bringen. Nachdem diese Bemühungen mit Erfolg gekrönt worden, wurde der Verbrecher polizeilich abgeführt. In dem sofort vorgenommenen Verhör gestand derselbe, noch zitternd vor Aufregung und Schwäche, er fei mit ber Abficht eingedrungen, die Staatskaffe zu beftehlen, beim Unblick der troftlofen Leere aber vor Schrecken und Enttäuschung plöglich bewußtlos zusammengesunken.

Eingesandt,

Bur diesjährigen Ueberschwemmung der Thorner ichselniederung. Die früher blühende und wohlhabende Ort-Beichselniederung. Die früher blühende und wohlhabende Ortschaft Gr. Ressau geht immer mehr ihrem vollständigen Ruine entgegen. Statt der üppigen grünen Wiesen und Felder findet man im Frühjahr dort nur unabsehdare Wasserslächen, die alljährlich die schwere Arbeit der Bewohner und die Wintersaaten gänzlich vernichten. Durch den starken Nordostwind wurden in diesem Jahre ungeheure Sismassen wisselen Obers und Gr. Nessau durchgetrieden, die bei den Besitzern Sodte, Gustav Kadat, Chr. Stange und auch weiter herunter die schönen Obstgärten vernichteten, die Zäune umbrachen und Alles mit sich führten, was nicht niets und nagelsest war. Während schon im vorigen Jahre die Frühjahrsbestellung spät wurde, ist in diesem Jahre garnicht abzusehen, wann mit derselden wird begonnen werden können. Das Wasser steht noch auf den Feldern und die wenigen und noch dazu verregneten Futtervorräthe sind vollständig verbraucht. Ja, einige Besiker haben ihr Bieh schon lange für schweres Geld anderweitig dort nur unabsehbare Bafferflächen, die alljährlich die schwere Arbeit dazu verregneten Futtervorräthe sind vollständig verbraucht. Ja, einige Besiger haben ihr Vieh schon lange für schweres Geld anderweitig unterbringen müssen, da sie schon lange weder Stroh noch Heu besigen zu ein baldiges Austreiben ist nicht zu denken. Die Zäune sind überall sortgerissen, die Grundstücke sind durch Anschwenmen von Sand ruinirt, die Ernte ist auf einige Jahre dahin, so sind wir also an den Bettelsstad gebracht! Dank der Fürsorge des Herrn Landraths sind uns einige Geldunterstützungen zu Theil geworden; aber leider stehen dieselben in keinem Verhältnisse zu dem Schaden, den wir erlitten haben. Die Folgen dieser lleberschwemmungen können nicht ausbleiben: ein Besißer wird nach dem andern die heimathliche Scholle ausgeben und zum Wanderstade greisen müssen. Wanderstabe greifen muffen. Gr. Reffau den 20. April. Gin niederungsbewohner.

Berlin, 23. April. Den "Bolit. Nachr." zufolge hat ber König von Sachsen an seinem heutigen Geburtstage dem Staats-Minister v. Bötticher bas Großfreuz des sächsischen Verdienst= Ordens verliehen.

Telegraphische Pepesche der "Thorner Fresse". Bruffel, 24. April. Boulanger ift mit Begleitern heute früh 63/4 Uhr mittelst Extrazuges abgereist und trifft Nachmittags 31/4 Uhr in London ein.

Berantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: H. Wartmann in Thorn.

#### Telegraphifcher Berliner Borfen-Bericht.

	24. April	23. April
Tendenz der Fondsbörse: fest.  Mussische Banknoten p. Kassa Wechsel auf Warschau kurz Deutsche Reichsanleihe 3½ 0/0 Polnische Ksandbriese 5 0/0 Bolnische Ksandbriese 5 0/0 Bolnische Ksandbriese 3½ 0/0 Bolnische Ksandbriese 3½ 0/0 Diskonto Kommandit Antheile Desterreichische Banknoten (12 Abschlag.). Weizen gelber: April-Mai SeptbrOktbr. Loko in Newyork Roggen: loko April-Mai Funi-Juli SeptbrOktbr. Rüböl: April-Mai SeptbrOktbr. Küböl: April-Mai SeptbrOktbr. Spiritus: 50er loko	217—30 216—80 104— 64—60 58— 102—30 239—75 170—90 183—75 183—25 84—25 142— 141—70 142—70 144—50 52—70	217—20 216—80 104— 64—70 57—90 102—30 240—40 170—75 183—75 184—25 85—25 143— 143— 143— 145—50 53—50 49—40
70er lofo	34-80 34-10	35—10 34—30
70er August-Septhr	35—20   esp. 4 pCt	35—40

Königsberg, 23. April. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Lofo fontingentirt —,— M. Br., 56,50 M. Gd., 55,50 M. bez., lofo nicht kontingentirt —,— M. Br., 36,00 M. Gd., 35,75 M. bez., pro April kontingentirt —,— M. Br., 55,65 M. Gd., —,— M. bez., pro April nicht kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., Frühjahr kontingentirt —,— M. Br., 35,75 M. Gd., —,— M. bez., Frühjahr nicht kontingentirt 36,00 M. Br., 35,50 M. Gd., —,— M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt 36,00 M. Br., 35,50 M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt 36,50 M. Br., 36,00 M. Gd., —,— M. bez., Juni nicht kontingentirt 37,00 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez., Lugust nicht kontingentirt 37,25 M. Br., 36,75 M. Gd., —,— M. bez., September nicht kontingentirt 37,50 M. Br., 36,75 M. Gd., —,— M. bez., September nicht kontingentirt 37,50 M. Br., —,— M. Gd., —,— M. bez.

Berlin, 23. April. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht ber Direktion. Zum Berkauf standen mit Einschluß des Borhandels an den Bortagen: 2877 Rinder, 6385 Schweine, 1231 Kälber und 9181 hammel. Bon den Rindern war im Borhandel fo viel verkauft, daß heute nur noch 583 Stud in die Bertaufshalle kamen. Tropdem wickelte heute nur noch 583 Stück in die Berkaufshalle kamen. Trothem wickelte sich heute der Handel nur langsam ab, und wird der Markt ziemlich geräumt. 1a 51—55, 2a 45—49, 3a 40—44, 4a 35—39 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Inländische Schweine wurden, dei langsamem Handel zwar, aber bei angemessenem Export und besseren Preisen außverkauft; Vakonier dagegen, in einer Zahl von 298 am Plate, hinterließen Ueberstand und erzielten nicht ganz die Breise des letzten Marktes. Inländische 1a 54, ganz reise Schweine von annähernd 300 Pfd. in bester Waare auch 55, 2a 51—53, 3a 47—50 M. pro 100 Pfd. mit 20% Tara; Vakonier 51—54 M. p. 100 Pfd. mit 50 Pfund Tara pro Stück. Kälber wurden bei ruhigem Handel, nach lebhastem Borhandel am Sonntag, heute geräumt. 1a 48—56, 2a 36—46 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hanmelmarkt verlies ebenso stau wie vor 8 Tagen und hinterließ einige hundert Stück als Ueberstand. 1a 41—46, beste und hinterließ einige hundert Stück als Ueberstand. 1a 41—46 Lämmer bis 50 Pfg., 2a 34—40 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. 1a 41-46, befte

#### Meteorologifche Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm.	Windrich= tung und Stärke	Bewölf.	Bemertung
23. April.	2hp 9hp	754.3 756.1	† 17.4 † 10.1	SE <sup>1</sup>	4	
24. April.	7ha	756.6	† 8.7	C	10	

Auswückse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetz gegeniber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Außnahme überfällt, um von den Mühen und Opsern, welche Andere gebracht, auf angenehme Weise zu prositiren, nicht streng genug sind. Besonders verwerstich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medizinalgebiet einreißt und demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleister wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren gegen die mannigsachsen Störungen der Verdauungs- und Ernährungsorgane bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten geprüften und enussolenen Ausoritäten geprüften und enussolenen aus Gemeinen Ausoritäten geprüften und enussolenen aus Gemeinen Ausoritäten geprüften und enussolenen Ausoritäten geprüften und enussolenen aus Gemeinen der Ausoritäten geprüften und enussolenen aus Gemeinen Ausoritäten geprüften und enussolenen aus Gemeinen Gemeinen Gemeinen der Ausoritäten gehoben der Ausorität Auswüchse im Sandel und Wandel. Dit voller Berechtigung und empfohlenen Apotheter Richard Brandt's Schweizerpillen eine gange Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und biese auch verkauft werden. Das Publikum nice also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Hate man daran keft das iede echte Schocktel als Erichtette sin meises Prant in daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind jurudzuweisen.

#### FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschrei-bung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu über-senden. Adr.: J H. NICHOLSON, Wien IX, Kolingasse 4.

Thorn den 16. April 1889. Der Magistrat.

Holzverkaufs=Termin. Fir die Schutbegirfe Barbarten und Ollet haben wir fur das Quartal Aprilguni einen Holzverkaufstermin auf

Donnerstag den 2. Mai cr. Borm. 10 Uhr

im Mühlengasthause zu Barbarken angesetzt. Zum öffentlichen Ausgebot gegen gleich baare Bezahlung gelangen:

aus bem Schutbezirt Barbarten: Totalität: Riefern 90 Am. Aloben, 60 Am. Anüppel, 15 Am. Stubben, 29 Am. Reisig I. Durchforstung Jagen 30c, 32b, 40a 95 Riefern Stangenhaufen mit 380 Am. Reisig II. Durchforstung Jagen 64a, 65a, 66a ca. 300 Rm. Kiefern-Knüppelreisig III. ans dem Schutbegirt Ollet

an den Saatkampen zwischen Chauffee und

61 Stück Riefern schwaches Nutholz (zu-meift Leiterbäume) mit 9,37 Jm., 5 Hm. Kloben, 9 Hm. Stubben, 64 Hm. Kiefern Ustreifig III.

Thorn den 13. April 1889. Der Magistrat.

#### Befanntmachung.

Bum Verfauf von Nachlaggegenständen Glenben - Hospital fteht bortfelbft ein Termin am

Donnerstag den 25. April er. Bormittags 9 Uhr an, zu welchem Kaufliebhaber eingelaben

Thorn den 20. April 1889. Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Ein fraftiger und nüchterner junger Mann fann fich jum 1. Dai b. 38. als Barter im ftabtifchen Krantenhause melben. Thorn den 23. April 1889. Der Magistrat

Verkauf von altem Lagerstroh.

Fort I Donnerstag Nachmittag 3 Uhr, Defensions-Kaserne Freitag Nachm. 3 Uhr, Artillerie-Kaserne Freitag Nachm. 3½ Uhr, Arrestanstalt Freitag Nachm. 4 Uhr. Garnison-Verwaltung

gute Speifetartoffeln und ebenfoviel gute Caatfartoffeln werben gu taufen gesucht. Beft. Off. unter Bufenbung fleiner Mufter erbittet

Bumbinnen im April 1889 Gustav Landau, Raufmann.

#### Standesamt Thorn. Bom 14. bis 21. April 1889 find gemelbet:

a. als geboren:

1. Amand Robert Hermann, Sohn des Raufmanns Amand Diiller. 2. Wladislaus, unehel. S. 3. Martha, T. des Arbeiters Stanislaus Waszisowski. 4. Anna Elifabeth Margaretha, T. des Hautboisten Albert Emil Paul Liebert. 5. Mar, S. des Regierungsbaumeisters Gerhard Schürmann.

8. Kranz Kolek Emil. S. des Lastanding gierungsbaumeisters Gerhard Schürmann.
6. Franz Josef Emil, S. des Lofomotivführers Wilhelm Geske. 7. Urthur Friedrich Julius, unehel. S. 8. Clara Johanna,
unehel. E. 9. Ida Gertrud, unehel. E. 10.
Leonharde, E. des Arbeiters Paul Fiolkomski. 11. Hedwig, E. des Arbeiters
Friedrich Wohlgemuth. 12. Rudolf Julius,
E. des Schmiedemeisters Julius Schmiede.
18. Josef Franz, S. des Schulmachers
Johann Smoligacki. 14. Bronislawa
Marie, E. des Schiffers Beter Rutsowski.
15. Wanda Sleonore, unehel. E. 16. Franz-15. Wanda Eleonore, unehel. T. 16. Franz Mexander, S. des Schlossers Julius Boehnke. 17. Maximilian, S. des Arbeiters Johann Saborowsti.

Saborowski.

b. als gestorben:

1. Hospitalitin Karoline Danielsen, 75 J.

5 M. 18 T. 2. Arbeiter Karl Lange, 44 J. 4 M. 7 T. 3. Baul Bernhard Kowalski, 18 T. alt, S. bes Arbeiters Ludwig Kowalski, 18 T. alt, S. bes Arbeiters Ludwig Kowalski, 4. Stephan Adam Hamerski, 1 J. 3 M. 22 T., S. bes Briefträgers Binzent Hamerski.

5 Arbeiter Karl Zeisler, 17 J.

8 M. 26 T. 6. Johanna Emma Bolff, 9 J. 1 M. 26 T., T. bes Arbeiters Johann Bolff, 7. Stadtarme Julianna Siforowska, 68 J. 8. Margarethe, unehel. T., 9 M.

12 T. 9. Rudolf Julius, 13 Stunden, S. bes Schmiedemeisters Julius Schmiede.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Kaufmann Georg Erwin Zemfe-Graudenz und Minna Henriette Olga Wentscher-Graudenz.

2. Kaufmann August Ferdinand Nasslowski-Thorn und unv. Amanda Margarethe Bolff Leibitsch.

Rayllowsti-Lhorn und und. Amanda Marga-rethe Wolff - Leibitfch. 3. Schmiebegefelle Lubwig Kucharszewski - Thorn und und. Julianna Zacadzka - Thorn. 4. Arbeiter Johann Klofinski-Thorn und Wittwe Bar-bara Mackiewicz-Khorn. 5. Arbeiter Stephan Rogowski-Thorn und und. Anna Kwella-

d. ehelich sind verbunden:

1. Schneibermeister Johannes Paul Ziegenhagen zu Alt-Rischau, Kreis Berent, mit Henriette Wilhelmine Pasch. 2. Bahnhofsarbeiter Gustaw Theodor Peplau zu Thorn mit Bauline Auguste Rurth.

## Sämmtliche Schulbücher

Zwangsverfleigerung.

Im Wege ber Zwangsvollstreckung foll das im Grundbuche von Mocker Band III, Blatt 80/143 auf ben Namen der Frau **Pelagia Ro**salie Müller geb. Pomierska, welche mit ihrem Chemanne Sebastian Müller die Gemeinschaft ber Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene, zu Katharinenflur bele= gene Gut

am 13. Mai 1889 Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer 4, versteigert werben.

Das Gut ift mit 515,97 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 342,60,14 heftar zur Grundsteuer, mit 408 Mf. Nugungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweifungen, sowie besondere Kauf= bedingungen können in der Gerichts= schreiberei, Abtheilung V, eingesehen

Thorn ben 16. März 1889. Königliches Amtsgericht.

Befanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Postdirektion als unbestellbar: Ginfchreibbriefe: an Professor Dr. Lieb. fnecht in Berlin, Universität, aufgegeben am 9. Dezember 1888 in Danzig; an E. Roch in Berlin, aufgegeben am 23. Rovember 1888 in Danzig; an Kubrufa in Bezdekow (Desterreich), aufgegeben am 19. Rovember 1888 in Thorn 1; an Schmiedemeister Heisen weiter in Packer aufgegeben am 11. Oktos

mann in Moder, aufgegeben am 11. Ofto-ber 1888 in Thorn 1. Bostantvessungen: an Besitzer Schut in Klusowahutta über 3 M. 50 Bf., aufgegeben am 28. November 1888 in Carthaus;

an die Redaktion des "Nachdar" Fries u. Koppmann in Hamburg über 6 M., aufgegeben am 12. Dezember 1888 in Danzig; an Urdach in Chrzanow (Galizien) über an Urbach in Chrianow (Galizien) über 1 M. 66 Pf., aufgegeben am 8. Februar 1888 in Danzig; an Bestiger Nieckel in Groß. Weite über 3 M., aufgegeben am 27. Dezember 1888 in Marienwerber; an Dahlke in Berlin über 10 M., aufgegeben am 9. Oktober 1888 in Löbau; an Dobbner in Saalfeld über 2 M. 85 Pf., aufgegeben am 10. Oktober 1888 in Noargener am 10. Oktober 1888 10. Oftober 1888 in Mlecemo Fräulein Meta Schulz in Thorn über 3 M., aufgegeben am 25. Januar 1889 in Thorn; an Kaufmann W. Gasowski in Kulmsee über 40 Pf., aufgegeben am 14. März 1889 in

Briefe mit Werthinhalt: an Fräulein Louise Kiesau bei Lehrerwittwe Maerz in Kronsnest mit 10 M., aufgegeben am 19. Januar 1889 iu Christburg. Kackete: an Frau Wolff Rebellowitsch in Brotter:

in Prosten, aufgegeben am 1. Juni 1888 in Riesenburg; an Ritterguisbesiger Neu-mann in Bowanden, aufgegeben am 4. Januar 1889 in Chriftburg. Die Absender ber bezeichneten Sendungen

werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die genannten Sendungen begm. über die be-treffenden Geldbetrage jum Beften ber Boftarmenkasse versügt werden wird. Danzig den 15. April 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Wagener.

### Gutsverfauf.

Das Mittergut Swierczyn im Kreise Strasburg Weftpr., durch Chaussee mit der 7 Kilometer entsernten Stadt Strasburg und dem 8 Kilometer entfernten Bahnhof Strasburg verbund, 976 Heftar 01 Ar 10 [mtr. groß, mit einem Grundsteuerreinertrage von 8240 Mt. 01 Pf. und im Jahre 1879 landschaftlich auf 759 701 Mt. 51 Pf. geschätzt, soll am Dienstag, d. 14. Mai d. 38.,

Vormittags 11 Uhr im Landschaftshause hierselbst versteigert werden. Die Raufbedingungen und näheren Nachrichten über das Gut werden auf Berlangen von hier aus mit-

getheilt werden. Marienwerder, 8. Februar 1889. Königliche Westpreußische Provinzial-Landschafts-Direktion.

Deffentliche Zwangsversteigerung. Um Freitag ben 26. April er.

Vormittags 10 Uhr werde ich in der Pfandkammer hierselbst 1 Regulator, 1 Sopha mit rothem Plüschbezug und 1 Cophatisch öffentlich meiftbietend gegen baare Zahlung

verkaufen. Thorn den 24. April 1889. Beyrau, Gerichtsvollzieher. Herren-Hüte nur Neuheiten,

apparte Formen, prächtige Farben, in steifem und weichem Filg, ferner Leipziger und Posener Mützen

empfiehlt zu ben billigften Breifen

G. Grundmann,

wohnhaft bei herren C. B. Dietrich & Sohn.

Ein großer Posten

Tricot-Reste in den neuesten Farben

für Kinderfleider, Knaben : Anzüge, Unterrode, Bloufen, Taillen zc. unr furze Zeit zum Berfauf bei Frau M. Schwebs, Baderstrafe 166 1. Schnittmufter zur unentgeltlichen Verfügung.

Im Berlag bes Süddeutschen Berlags-Inftitute (vormale Emil Sanfelmann) in Stuttgart erschien foeben:

Die Bibel

nach Luthers Hebersetzung Mit Bilbern ber Meifter driftlicher Runft

herausgegeben von Dr. Rudolph Pfleiderer, Diakonus am Münster zu Ulm. Erftes Beft.

Groß-Quart. 2 Bog. Mit Initialien, Bignetten, 14 Illustrationen u. 3 Bollbilbern. Breis 50 Pfennig.

Benn es ein Buch verdient, in jedem chriftlichen deutschen Hause einen Platz zu finden, so ist es wohl in erster Linie eine gediegene illustrirte Hausbibel. Keine sogenannte Prachtbibel mit zweiselhaften Illustrationen ist das vorliegende Werk, wohl aber eine wirkliche Hausbibel für Erwachsene und Kinder, für Kunste und Bibelfreunde, reich geschmückt mit den gediegensten Benn es ein Buch verdient, in seven christigen saufe einen Platz zu finden, so ist es wohl in erster Linie eine gediegene illustrirte Hausdibel. Keine sogenannte Krachtbibel mit zweischlaften Julustrationen ist das vorliegende Werk, wohl aber eine wirkliche Hausdibibel für Erwachsen und Kinder, für Kunste und Bibelfreunde, reich geschmückt mit den gediegensten Flustrationen, welche die schönsten und großartigsten Schöpfungen der driftlichen Kunst umfassen. Gesammt-Flustration: 250 bis 300 Texts und 150 Volldiber. Durch die Ausgabe in Lieferungen a 50 Pf. kann sich selbst der minder Bemittelte dieses Werk anschaffen.

Zu heziehen durch Justus Wallis, Buchhandlung in Thorn.

#### Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Berkaufe mein großes Schuh- und Stiefel-

Lager

zu jedem nur annehmbaren Preise aus, und bemerke noch, daß alles elegante und dauerhafte Waare ist. Much ift mein Grundftuct gu verfaufen.

A. Wunsch, Elifabethftraße Dr. 263.

Für Bahuleidende! Schmerzlose Zahnoperationen durch locale Anaesthesie.

Rünftliche Zähne und Blomben. Specialität: Goldfüllungen.

Grun, in Belgien approb. Breiteftraße.



## Sopha's

in verschiedenen Façons hat vorräthig und verkauft zu billigen J. Trautmann, Tabezier.

Seglerftraße 107, neben dem Offizier-Rafino. Kaufm. Auskünfte

über Firmen in Europa, Drient 2c. durch Schimmelnfenn

ma masma Berlin, London, Paris, Beft, Wienzc.,

über Nordamerifa und Auftralien durch The Bradstreet Company.

Bereinigte Bureaus: BerlinW., Behrenftr. 47.

Dr. Spranger'ide Beilfalbe heilt gründlich veraltete Beinschäden, sowie knochenfragartige Bunden in sowie kuchenfraßartige Wunden in fürzester Zeit. Sbenso iede andere Wunde ohne Außnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karkunstelgesch. 2c. Benimmt Hite und Schmerzen. Berhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Hufen, Dalszichmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reißen, Sicht tritt sofort Linderung ein. Ru haben in Thorn: Neust. i. d. Löwen-Upotheke, in Kulmsee: i. d. Apotheke a Schachtel 50 Pf.

Apfelsinen, 30—50 Stück je nach Größe ber Frucht in einem 5 Kilo-Körbchen froltgeschützt verpackt, versendet für 3 Mark portokrei in bekannter Güte die Administration des "Exportenr" in Triest. Citronen 40—50 Stück MR. 2,70. Neue Malta-Kartoskeln 5 Kilo Mk. 2,50. Alles portofrei!

Schmerzlose Bahn-Operationen, Runfliche Bahne u. Plomben. Alex Loewenson,

Culmerstrasse 306/7.

Trot erfolgter Preisvermin berungen für von Pferden ge-wonnene Artikel gable ich bennoch die höchsten Breise und zwar: für gesallene Bierde, die ich abholen lasse, 6 Mart, für unbrauchbare, mir zugeführte Bierde 9 Mart.

Luedtke, Abbeckereibesitzer, Thorn, Kulmer Borftadt Dr. 80.

Hochflämmige Süfkirfden schöne gerade Stämme und gute Wurzeln, Frucht- u. Ziersträucher, Blumenftanden, Gemufe-u. Gartenfamereien zc. A. Barrein,

Bromberger Vorst., Kasernenstr.

Tüchtige

Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung in ber Möbelfabrif mit Dampfbetrieb von Fr. Hege in Bromberg.

Junge Damen, welche bas Unfertigen der Damengarderobe erlernen wollen, können fich melden bei A. Samietz, Berl. Modiftin, Schuhmacherstraße 348/50.

Ginen Schachtmeister

für Affordarbeit fucht für sofort G. Plehwe, Manvermeifter.

Ein Lehrling

findet Stellung bei Gustav Meyer-Thorn, geprüfter Bandagift, Fabrikant chirurgischer Instrumente und Messer.

Ein 3 Morgen großer

Garten ift unter gunftigen Bedingungen von fofort zu verpachten. Bu erfragen in der Expedition diefer Zeitung.

Sin Aufwartemädchen fann fich fofort melben. Heinrich Netz, 1. Gtage. 1 möbl.Zim. u.Rab. z. verm. Gerftenftr. 78 2 Tr Ein großes möblirtes Zimmer nach vorn pon fofort zu verm. Brüdenftr. 38 2. Ein f. m. 3. auf Wunsch mit Klavier zu verm. Gerberstr. 277/8 3. H. Dudek. Sine herrschaftliche Wohnung in der 1. Etage ist im L. Danielowski'schen Hause Breitestraße Nr. 49 von sofort oder später zu vermiethen. Räheres bei Flei-schermeister Romann, Schillerstraße.

Schillerstraße 409 sind zwei Familien-wohnungen im Sinterhaus, 1 Er., vom 1. April zu vermiethen. Fleischermeifter Borchardt.

Die von Herrn Major Mache seit brei gahren innegehabte Wohnung ift versegungshalber zu vermiethen. C. Hass, Thorn, Bromb. Vorstadt.

Rulmerstraße 333 Pferdestallungen und Remise zu vermiethen.

Walter Lambeck Schützen-Haus

in der Buchhandlung

A. Gelhorn.
Seute Mittwoch den 24. April 11.

Grosses - Streich-Concert ausgeführt von der Kapelle des I Regiments v. d. Marwig (8. Pon

unter Leitung des Herrn F. Frieden Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pl Bon 9 Uhr ab Schnittbillets à 10 Treitag d. 26. 4. 6

Recept. u. Ballot. in Sämmtliche

welche in den hiefigen Schulen eine find, in neuesten Auflagen und befort vorzüglich dauerhaften Ginbandell

wie fämmtliche Schulutenfilien hält i empfohlen die Buchhandlung von E. F. Schwartz

Waldmeisterbowle L. Gelhorn, Weinhandin

Tuchhandlung Carl Mallon

Altstädt. Markt 302. Anfertigung feiner Serrengarderoben.



Beschläge, Bergierungen, Deden in Mull, Atlas und Sammet kommenden Fällen zu billigen Prest.

R. Przybill, Schillerstr.

Photographic Für Amateure vorzügliche auf

A. Wachs, Hotograft

Mparate von 30 Mf. an. Blatte
mifalien 2c. stets zu Engroß Pressell

A. Wachs, Photograft

Manerstraße 463.

Rickenhalfamfeiff

von Bergmann & Co. in Dresit ist durch seine eigenartige Komp einzige Seife, welche alle Hautunkeinle Mitesfer, Finnen, Röthe des Gesche der Hande beseitigt und einen weißen Teint erzeugt. Preis und 50 Pf. bei

Hochheimer

1 Kiste 12/1 Flaschen Silber 9ll.
1 Kiste 12/1 Flaschen Gold
1 Kiste 20/2 Flaschen sortiet
franko jeder Bahnstation in Deutschen gegen baar oder Racham
Bachem Fanter.

Khennegaerkellereit Champagnerfellereil

Sochheim (2 Lehrlinge tonnen fofort eintreten bei E. Block, Schmiedenis 1 möbl. Bim. zu verm. Gerftenfti

Chorner Marktpreife

Benennung 100 Rile Weizen

Roggen . Gerste . . Hafer . Lupinen . . Wicken . . . . Stroh (Richt=) Seu Erbsen Rartoffeln 50Rilo Weizenmehl Roggenmehl 1 Kilo Rindfleisch v. d.Reule Ralbfleisch . Schweinefleisch . . . Geräucherter Speck. Hammelfleisch Egbutter . . Gier 1 Rilo Rarpfen . Bander . Sechte . .

Rariche

Schleie Bleie .

Milch

Petroleum

Spiritus (benaturirt)

Spiritus

Liter